

Vom jungen Engelhard, der hat mir noch viel mehr gesagt, ich könnte Dir Stunden lang davon erzählen.

Der saubere Patron mag Dir schöne Sachen vorgeredet haben, entgegnete verächtlich die Tante: kurz und gut, daß Du es nur weißt, der Hofrath war sehr empfindlich, daß Du ihn gestern den ganzen Abend so auffallend kalt behandelt hättest; und — nimm mir's nicht übel, aber hübsch war es nicht von Dir. Er war die Liebe selbst, und er sprach so gütig über Dich, nannte Dich sein Täubchen, sein Püppchen, und wenn ich ihn recht verstanden habe, so hat er sich entschlossen, nunmehr Ernst zu machen. Sieh Acht, er kommt, ehe wir es uns versehen, einmal angestiegen, um Dir seine Hand feierlichst anzutragen.

Antragen? — das kann ich ihm nicht wehren, sagte Pauline spitz und mit sichtbarer Bitterkeit: aber ob diese beglückende Hand angenommen werden dürfte, das zieh' ich sehr in ergebensten Zweifel.

In ergebensten Zweifel, wiederholte die Kammerräthin, ihr nachäffend: seht doch, wie schrecklich appart! auf was pochst Du denn, mein vornehmes Fräulein? auf Dein Zuckerbrodgesichtchen? bilde Dir ja nicht zu viel ein; das ist vergänglich. Der Hofrath, sein Rang, sein Vermögen! zehn, zwanzig Mädchen würden mit tausend Freuden, heute noch, sich mit ihm vor den Traualtar stellen. Heut zu Tage, mein Goldkind, sind Männer mit Equipagen eine rare Waare; greif zu, ich bitte Dich um Gotteswillen; es wird Dir nicht wieder so geboten.

Aber Tantchen, fragte Pauline, jetzt ängstlich werdend: ist es denn wirklich Ihr Ernst? glauben Sie denn, daß ich mich je entschließen könnte, an der Seite dieses Mannes durch das Leben zu gehen? halten Sie ihn denn für fähig, mich mit seinen vier und vierzig Jahren, die er selbst zugiebt, und er ist gewiß älter, mit seiner Herzlosigkeit, mit seiner faden Langweiligkeit, mit seiner Geistesleere, wahrhaft glücklich zu machen? Sind denn Rang und Gold die einzigen Lebensgüter des Menschen? ich habe auf dieser Welt Niemand, der mir rathe, der mir helfe; Sie sind die Schwester meines verewigten Vaters, Sie —

Ja das bin ich, fiel ihr die Kammerräthin ärgerlich in's Wort, das bin ich, das bleibe ich, und eben, weil ich das bin, so sollst und mußt Du den Mann heirathen. Ich bin älter, als Du, vernünftiger als Du, ich muß wissen, was Dir gut ist. Es ist meine Pflicht, für Dein Bestes zu sorgen, und

Dich zu Deinem Glück zu zwingen, wenn Du nicht freiwillig glücklich seyn willst. Noch im Grabe sollst Du mir es danken, daß ich Deinen Starrsinn gebrochen. O, ich weiß recht gut, Paulchen, was Dir im Köpfschen steckt. Sonst — ehemals, da war der Hofrath gar nicht so alt und so herzlos, und so fade und langweilig; da konnten wir recht viel uns mit ihm abgeben, und lachen und scherzen; aber jetzt, nimm mir's nicht übel, jetzt, seitdem der Mosje Engelhard hier eingetroffen, und sich hier angefiedelt haben, seitdem hat sich das Wetter geändert. Aber Paulchen, ein Wort, wie tausend, den Schlag Dir aus dem Sinn! so lange die alte Tante lebt, so lange wird der Mosje Engelhard nicht Dein Mann. Das wäre mir ein sauberer Herr Neveu, das! Was ist er denn? nichts; was hat er? nichts; wer ist sein Vater? das weiß man nicht; wo kommt er her? das weiß man auch nicht. — Ein lieber Mensch, der Mosje Windbeutel von Habenichtshausen. (Die Fortsetzung folgt.)

Briefe aus Karlsbad.

II.

Karlsbad, den 13. Junius 1820.

Mit jedem Tage mehrten sich hier die Leidens- und Freudengenossen. Jeder Tag bringt der Badeliste ein neues Blatt. Schon steigt die Zahl der hier Eingetragenen — und wie viele lassen sich in den Listen gar nicht aufführen? — nahe an 600. Geht es in derselben Progression fort, so leidet es keinen Zweifel, daß auch dießmal wieder die volle Liste an 2200 steigt. Bis jetzt war die sächsische Landmannschaft die zahlreichste. Nun rücken die Preußen in vollen Heerhaufen ein. Vom 1. Juli an sind die Wohnungen für den König von Preußen und sein Gefolge bestellt. Da Kaiser Franz den 16. Juni schon in Schönbrunn seyn wird; so hört nun auch in Prag für die böhmischen und österreichischen Herrschaften die Nothwendigkeit auf, dem Hoflager auf dem Ratschin beizuwohnen, und damit kommt nun auch vollzähliger Succurs aus den kais. Erbstaaten selbst, aus welchen, einige selbsterschaffene Hauserecclenzen, betagte Stiftdamen, und herrschaftliche Beamte ausgenommen, bis jetzt fast noch gar nichts von Bedeutung erschienen ist. Mit Anfang Juli treffen dann erst die großen Wagenzüge und Caravanen aus Polen und Rußland ein.

Man hat die Becherfüllenden Sprudel- und Brunnenschöpferinnen, meist alte Weiber, wovon